Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift

zu loth wol auf palde nym den
thonen und dem zwo tochter
und ginck aus der Stat das es
mit sampt disem gotem volkch
[illegible] icht verderbt do
wolt loth nider Stat beliben sein
do namen dew zwen engl in
und sein thonen und sein tochter
bei iren henden und fintens
in iren danckhen vnch für die
Stat vnd prachen zu in Nu
hiuet ewer leben vnd secht
nicht vmb hinder euch alb weyt
dise gepiet ist vnd get auf disen
perkh das auch nicht ö̊berbt
do sprach loth zu den Engeln
Bed ich genad zu dir finden han
ich mag leicht auf disem perge
nicht genesen ich pit dich es
ist ein wenige Stat nahent hie
pei da la mich vnflichen das
ich da genesz da sprach der En
gel sich des pitu auch gewert
ich vol die selbn Stat durch de
men willn nicht verderben Nu
eyl palde da hin das du do ge
nesest wann ich mag nicht getun mag
ang du da hin chumpst darob
wart die selb Stat Segor genat
das ist wenig Stat do erschain
die Sonne auf das erdreich vnd
loth gie [illegible] in die Stat
Segor do regente got von
himel Swebel vnd feur auf die
Stat Sodoman vnd Gomorram
vnd ö̊ssenkhte si vnd alles das
Lant das do ba gelegen was mit
leut mit sampt vnd mit allem
dem das auf dem erdreich was
do selben gewachsen was do sach
loths wirtinn vmb do wart si
zu stant verwandelt zu einer
Salz Sewl vnd do Abraham des
morgens auf gestund vnd gie
an die Stat do unser herre mit
im gerett hett do sach er Sodo
mam vnd gomorram vnd auch
alles das lant do sach er Stawb
vnd aschn auf riechen als aus
einem ofen reuchet vnd durch
Abrahams willen erlozte got
lothen aus den Stetey die er
v̊ankhte do thete loth gen
Segor vnd belaib auf den per
gen vnd mit gemen zwan er
tochtern in einem holen stain
wann er forcht sich zu belaiby
in der Stat Segor Glosa die vn
menschleich Sund vmb die vn
ser herre Sodoman vnd Gomor
ram verderbte die terben nicht
allein die man Sunder auch
das weib mit manigen vnget
leichen sachen da von ö̊ndrch
auch die weib mit sampt den
mannen Sind was solches volk
tiges auf dem erdreich was
die stuben alle sampt dem nach
tes do unser hiue zopus von
der rainen magt funt generen
geporen wart da pei ist zu
merkhen wie vast dem leben
tigen got solich poshaut vider
stet do das geschach do sprach
die merer tochter zu d'mynnern